

Forschungsarbeit des Monats

Juni 2012



Thema der Dissertation:

„Philanthropie in Saudi-Arabien -
Bürgerschaftliches Engagement im Spannungsfeld zwischen religiösen
Idealen, autoritärem Regime und Arabellion“

Nora Derbal

Freie Universität Berlin, Berlin Graduate School
Muslim Cultures and Societies (BGSMS)

Betreuer: Prof. Ulrike Freitag und Prof. Gudrun Krämer

Stand der Arbeit: Konzeptionierungsphase

Abstract

Eine Kultur des Gebens ist in Saudi-Arabien omnipräsent. Jedoch wird Philanthropie spätestens seit 9/11 im saudischen Kontext zumeist in der westlichen Öffentlichkeit als Instrument fundamentalistischer Ideologisierung und Finanzierung von internationalem Terrorismus dargestellt. Zugleich sind Einblicke in die äußerst lebendige wohltätige Praxis, die das alltägliche Leben zahlreicher Saudi-Araber prägt, außerhalb der Landesgrenzen selten. Gerade in unseren Tagen der so genannten 'Arabellion' verwundert diese Forschungslücke um so mehr, da zunehmende Unmutsäußerungen über bestehende gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und Regimekritik in der arabischen Welt und auch in Saudi-Arabien neues Licht auf die Debatte um Zivilgesellschaft in autoritären Staaten werfen. Vor diesem Hintergrund erscheint der wohltätige Sektor Saudi-Arabiens mit seinem Potential an (bescheidener) politischer Partizipation und bürgerschaftlichem Engagement von besonderer gesellschafts-politischer Relevanz.

In diesem Kontext verfolgt die Dissertation zwei leitende Forschungsfragen: wie lässt sich, zum Einen, die Verflechtung von lebendiger Zivilgesellschaft und autoritärem Staat in Saudi-Arabien begreifen? Zum Anderen, welche Rolle spielt die religiöse Motivation und die in der islamischen Kultur so wichtige religiöse Kultur des (Almosen-)Gebens im heutigen, alle Schichten der saudischen Gesellschaft übergreifenden sozialen Engagement? In Anbetracht des religiös-politischen Spannungsfelds in dem Saudi-Arabien – als historische Wiege des islamischen Glaubens und als Wiege des modernen Fundamentalismus – steht, erscheinen diese Fragen für die Verortung des wohltätigen Engagements in Saudi-Arabien von zentraler Bedeutung.

Die Forschungsarbeit wird von handlungstheoretischen Überlegungen mit Bourdieu eingeleitet. Identitätstheoretische Ansätze und die Berücksichtigung des Verhältnisses von Gabentausch und Reziprozität erscheinen darüber hinaus nützlich, um herauszuarbeiten, welche Mechanismen und Inhalte in der muslimischen Philanthropie verhandelt werden. Um die empirische Grundlage für das Forschungsvorhaben zu schaffen steht im nächsten Schritt ab September ein 8-monatiger Feldforschungsaufenthalt in Saudi-Arabien bevor. Darüber hinaus ist eine qualitative und explorative Methodologie vorgesehen, um das reiche und vielfältige Quellenmaterial, das die Philanthropieforschung auszeichnet, zu durchdringen.

Kontakt:

Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung e.V.
c/o Maecenata Stiftung

Wilhelmstrasse 67
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09
Fax: +49-30-28 38 79 10
E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de

Nora Derbal über das Forschungscollegium:

„Im Rahmen meiner Masterarbeit, einer ersten Auseinandersetzung mit dem Thema der Philanthropie in Saudi-Arabien, bin ich seit 2010 als (bislang einzige) Islamwissenschaftlerin Mitglied des FC. Zwar spielt die religiöse Kultur des Gebens im Islam eine wichtige Rolle, doch bin ich während meinem Studium am Institut für Islamwissenschaft der FU Berlin kaum Kommilitonen begegnet, die sich mit diesem Aspekt beschäftigten. Vor diesem Hintergrund lernte ich das Forschungscollegium sehr schnell schätzen, da hier die verschiedensten Disziplinen zum intensiven Austausch um das gemeinsame Thema der Zivilgesellschaftsforschung zusammenkommen.“